

Vernetzungsprojekt Höfe: 3. Vertragsperiode 2017-2024

Hochstamm-Obstbäume (HB)

Baumauswahl und Standort:

Neben dem Anspruch an den Boden, den Standort und das Klima, ist auch der Verwendungszweck genau abzustimmen sowie die Befruchtungsverhältnisse zu prüfen. Der Boden sollte tiefgründig und durchlässig sein und eine gute Nährstoffverfügbarkeit aufweisen. Staunässe, sauerstoffarme oder flachgründige Böden sind zu meiden.

HB gehören nicht in Streueflächen. Bevorzugt werden flache bis leicht geneigte, milde und sonnige Standorte. Bei der Sortenauswahl sind krankheitsresistente und robuste Sorten zu bevorzugen.



Privatrechtliche Grundlagen:

- Grenzabstand HB zur Nachbarparzelle: ≥ 4 m
- Nuss & Kastanie: ≥ 5 m
- Grenzabstand Gemeindestrassen: ≥ 2.5 m

(es wird von der Stammmitte gemessen)

Gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Pflanzung und optimale Entwicklung des Baums ist ein gemeinsames Gespräch mit dem Eigentümer der Nachbarparzelle.



Warum müssen HB geschnitten werden?

- Ohne Schnitt würde eine zu grosse und zu dichte Krone wachsen -> dies führt zu Licht- und Kraftmangel, einer hohen Alternanz (Schwankung im Fruchtertrag) und unterentwickelten Früchten durch altes Fruchtholz
- Mit dem Schnitt werden Wachstum und Fruchtbarkeit direkt beeinflusst



Pflanzung:

Beste Pflanzzeit ist die Vegetationsruhe ab November bei frostfreiem Wetter.

Die **Pflanzdistanz** zwischen HB sollte 8 m nicht unterschreiten.

Der HB sollte direkt nach der Lieferung gepflanzt oder bis zur Pflanzung in feuchtem, lockeren Bodenmaterial eingeschlagen werden.

Pflanzschnitt:

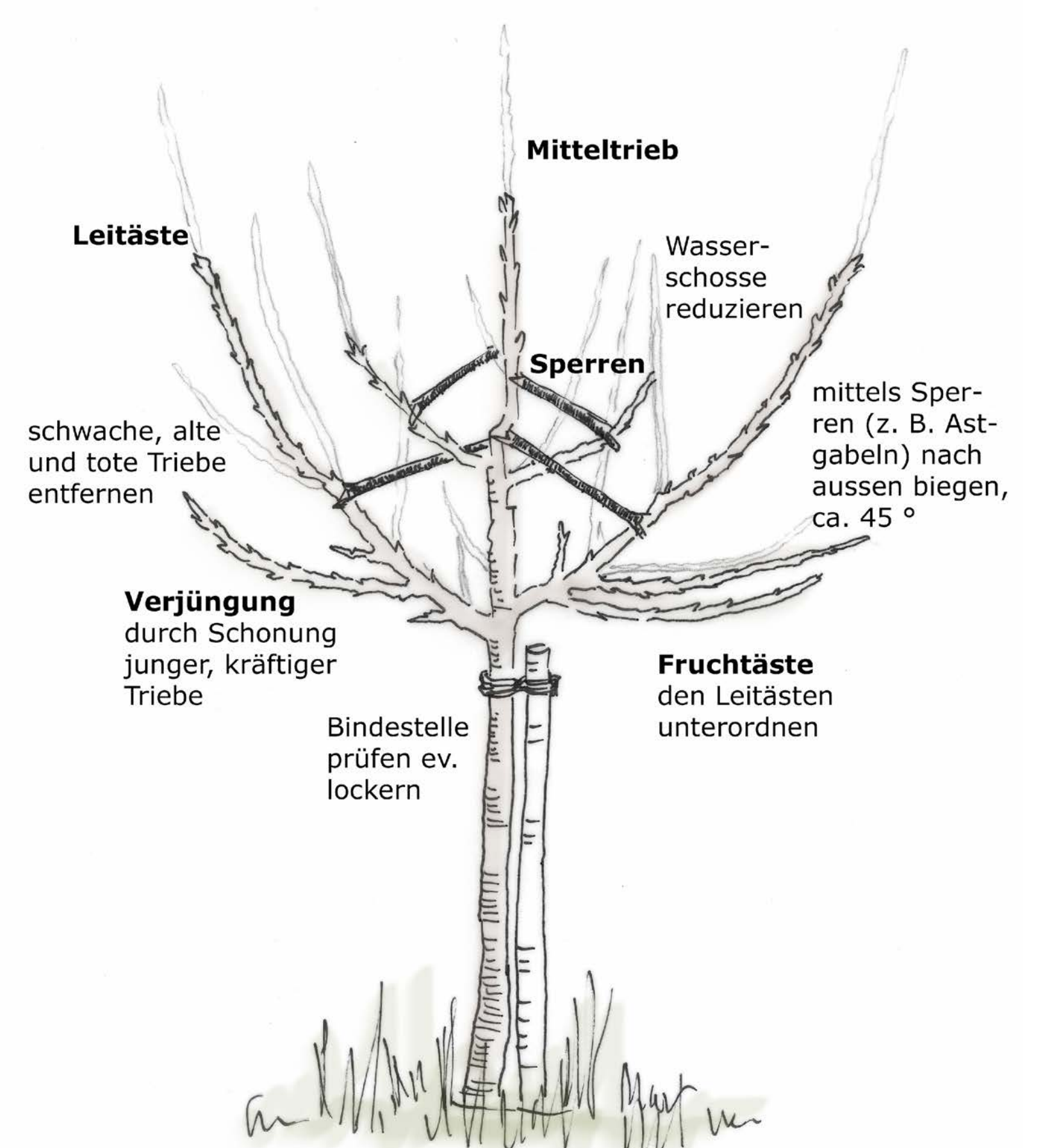
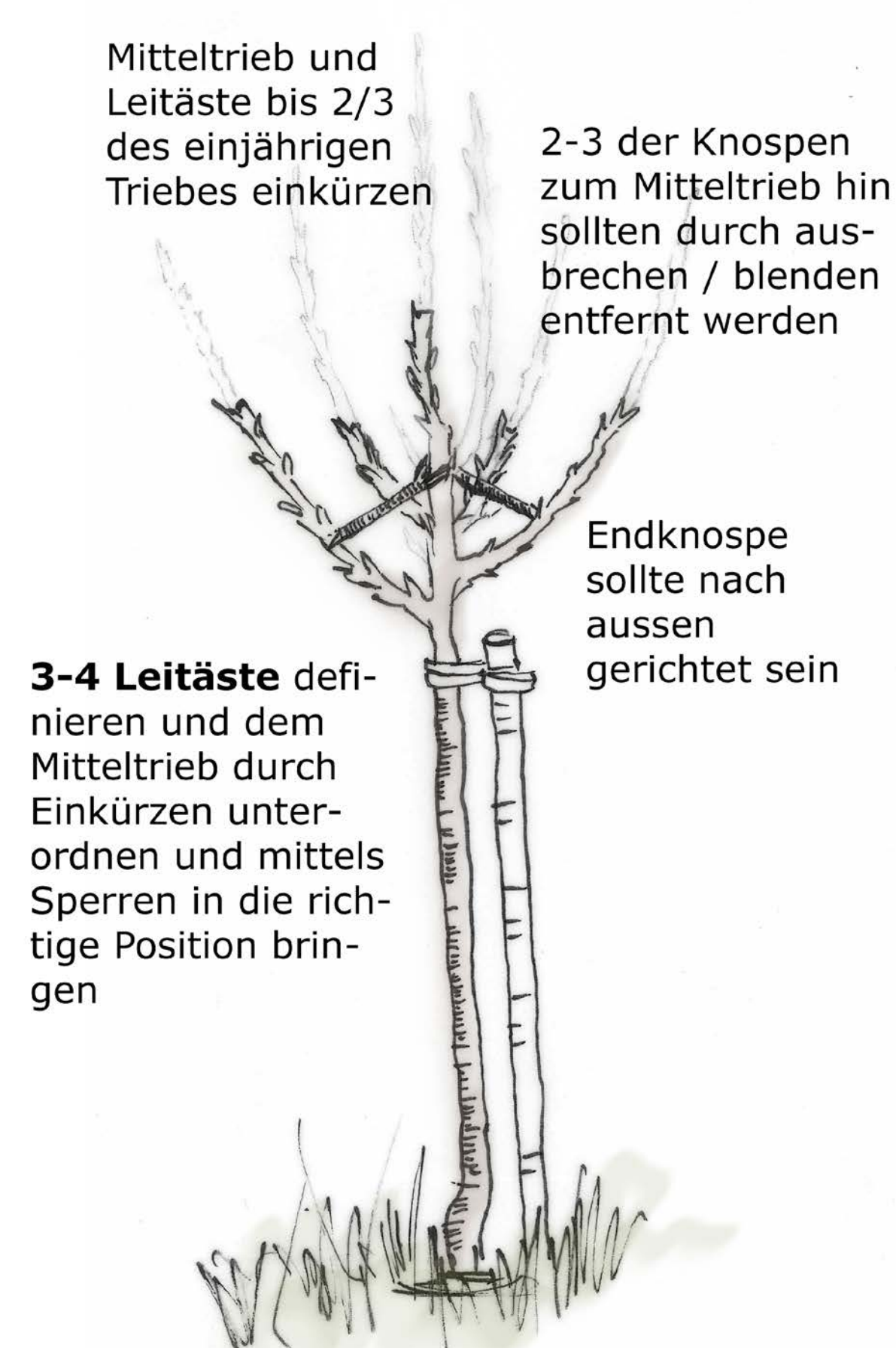
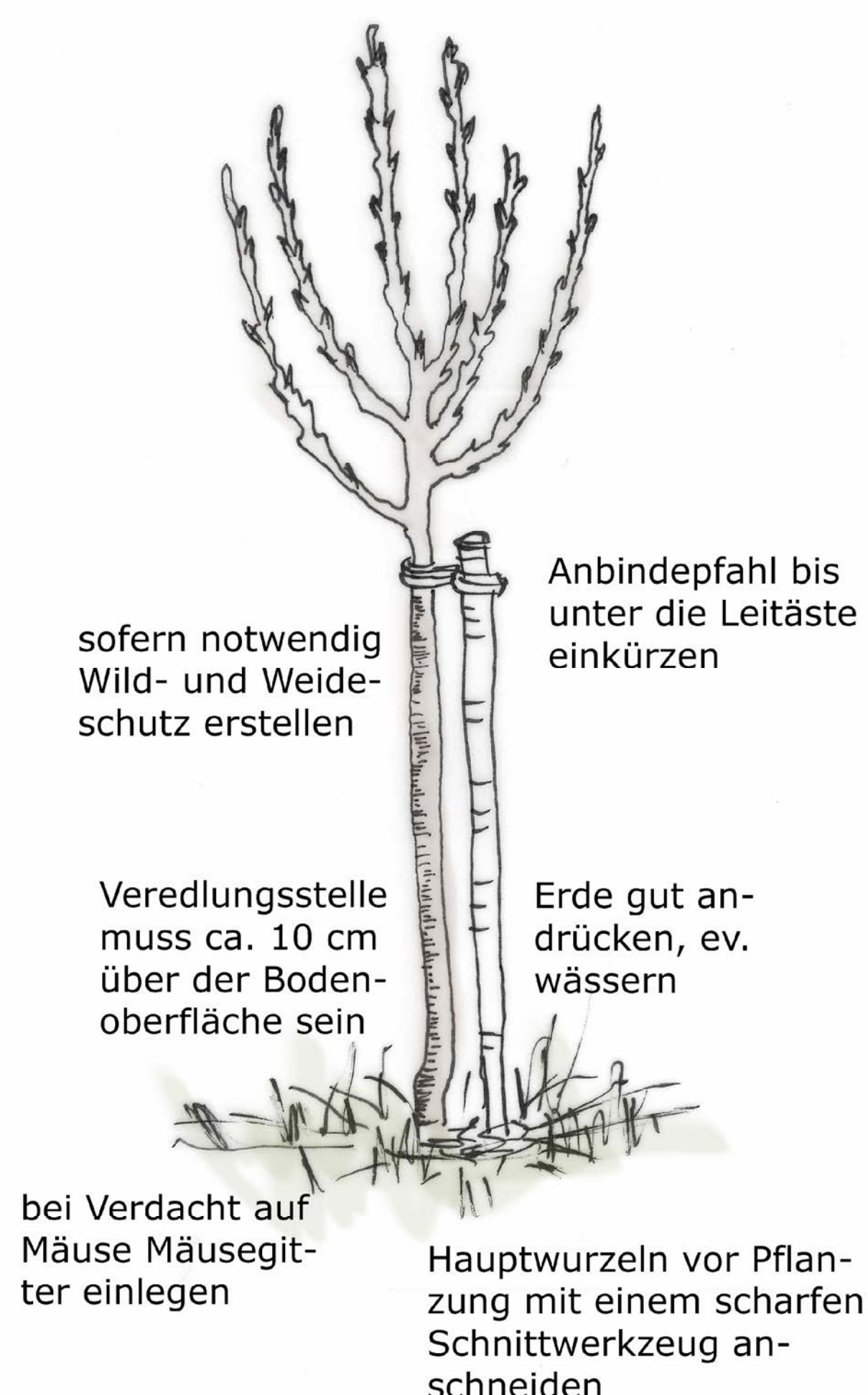
Mit dem Pflanzschnitt wird einerseits die Verwurzelung des Baumes optimal gefördert und andererseits wird nicht unnötig Kraft in ein zu grosses Blattwerk investiert.

Mit der Definition von Leitästen und Mitteltrieb wird bereits jetzt die Wuchsform vorgegeben. Konkurrenztriebe zum Mitteltrieb sollten nicht als Leitäste gezogen werden.

Aufbau-, Unterhalts- & Verjüngungsschnitt:

Bis ca. 15 Jahre nach der Pflanzung erfolgt jährlich der Aufbauschnitt. Bei diesen Schnitten geht es primär um den Fruchtertrag, welcher durch eine optimale Belichtung durch Auslichten der Baumkrone und Verjüngung gesteigert oder erhalten werden kann.

Um den besten Überblick beim Schneiden zu behalten, sollte von oben nach unten und von aussen nach innen geschnitten werden.



Unternutzung und Düngung:

Die Mähwiese ist der ideale Unternutzen. Bei extensiv genutzten Wiesen ist durch den späteren Schnitt mit einer erhöhten Mäusebekämpfung zu rechnen. Bei Weiden sind die Bäume sicher vor Frass- und Trittschäden durch eine Auszäunung zu schützen.

Nährstoffüberschuss und -mangel wirken sich negativ auf den Ertrag aus. Durch den Schnitt der Wiese werden dem Boden Nährstoffe entzogen, welche den HB fehlen. Am besten eignet sich verrotteter Kompost / Mist oder Gülle als Düngergabe.